

Kieler Nachrichten, Regionalbeilage, Freitag, 28.01.2005

Die Bühne bleibt sein Hobby

Klaus Reumann als stellvertretender Schulleiter des Humboldt-Gymnasiums pensioniert

Neumünster – Nein, seine Entscheidung, Lehrer zu werden und die Passion für die Bühne nebenbei auszuleben, hat er nie bereut. Und seine Entscheidung, 1974 an das erst im Aufbau befindliche Alexander-von-Humboldt-Gymnasium zu wechseln, auch nicht. Nach 30 Jahren als stellvertretender Schulleiter wurde Klaus Reumann dort gestern verabschiedet.

Von Sabine Nitschke

1941 in Husum geboren, zunächst in Wesselburen aufgewachsen und dann in Neumünster (wohin die Kriegerwitwe Reumann mit ihren drei Kindern 1951 gezogen war), liebäugelte der Holsten- und spätere Kant-Gymnasiast zunächst noch mit der Schauspielerei. Aber nach der Bundeswehr (durch sie lernte er bei Bremervörde mit Ingrid die Liebe seines Lebens kennen) stand fest: Studium der Germanistik und Geschichte in Kiel mit dem Ziel: Lehramt. Trotz Uni und früher Vaterfreuden blieb noch genügend Zeit, um bei Neumünsters Niederdeutschen auf der Bühne zu stehen.

In Neumünster (dort unterrichtete Ingrid schon an der Pestalozzischule) begann Reumann dann auch als Assessor an der Klaus-Groth-Schule. Und nutzte die Chance zum Wechsel, als das Humboldt-Gymnasium aufgebaut wurde. „Zunächst waren wir auf verschiedene Gastschulen verteilt, mit der Sekretärin in der Besenkammer.“ Aber dafür durften die Pädagogen auch selbst Wünsche äußern, was den Neubau in Einfeld anging. So verhalf Reumann seiner Schule zum „Theater“, aus dem später das heutige Forum wurde. In dem er unter anderem „Die Physiker“ in Szene setzte.

„Ich habe mich nie um eine andere Schule oder deren Leitung beworben. Ich habe meine Aufgabe immer hier gesehen“, sagt Reumann. Dem sein Chef Hatto Klamt weitgehend freie Hand ließ. Als der pensioniert wurde, kam mit Doris Weege als neuer Schulleiterin übrigens eine ehemalige Schülerin von beiden ...

Einen Großteil der zukünftig üppigen Freizeit will Reumann seinen „Niederdeutschen“ widmen. Als Darsteller („So lange ich noch Texte auswendig lernen kann“) wie als Regisseur. An die Schulferien wird er vorerst weiterhin gebunden sein, denn Ingrid unterrichtet noch. Und der Kontakt zu „seiner“ Schule endet auch nicht abrupt. Denn bis Mitte des Jahres wird Reumann weiterhin die Theater AG des Humboldt-Gymnasiums (dessen Schüler er auch für niederdeutsche Vorlese-Wettbewerbe „coachte“) betreuen. Er schmunzelt: „Einen Fuß hab ich noch drin in der Schule.“